Kriegsgeschichtliche Daten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

REDAKTION — ANTWORTEN — ANTWORTEN!

Hptm. E. B. in L.

Ihr Brief, Herr Hauptmann, gibt mir willkommene Gelegenheit, die von Ihnen aufgeworfene Frage in der nächsten Ausgabe an erster Stelle zu behandeln. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse, das Sie unserer Wehrzeitschrift entgegenbringen, und mit Ihnen hoffe ich, daß sich recht viele Leser zu diesem Problem äußern werden.

Kpl. F. F. in H.

Die Gradstufen der Unteroffiziere in der Bundeswehr heißen von oben nach unten: Oberstabsfeldwebel, Stabsfeldwebel, Oberfeldwebel, Feldwebel, Stabsunteroffizier und Unteroffizier. Die Mannschaftschargen sind, ebenfalls von oben nach unten: Hauptgefreiter, Obergefreiter und Gefreiter.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

17. März 1861
Viktor Emanuel II. wird in Turin zum König von Italien ausgerufen

18. März 1921
Frieden von Riga zwischen Polen und Rußland

20. März 1921
Durch Abstimmung entscheidet sich die Bevölkerung von Oberschlesien für den Anschluß an Deutschland.

Der Wille und die Entschlossenheit eines Volkes, sich nicht angreifen zu lassen, sich unter allen Umständen zu verteidigen, was auch kommt, erzielen eine Abschreckungswirkung, welche möglicherweise die militärischen Anstrengungen noch übertrifft.

Moderne Infanterie

Das Sturmgewehr, die moderne, wirksame und handliche Waffe des Infanteristen im Angriff und in der Verteidigung.

Fotopress

Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die steigende, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

Zu wenig Aufstiegsmöglichkeiten für den Unteroffizier?

Mit Interesse habe ich in der Rubrik «Du hast das Wort!» die Beiträge zum Thema «Soll ich Unteroffizier werden?» gelesen. (Siehe Nr. 4/60, 7/60, 11/61 und Leitartikel in Nr. 9/61.) Dazu möchte ich nun folgendes bemerken: Viele junge Wehrmänner würden weniger zögern Uof. zu werden, wenn die Aufstiegsmöglichkeiten etwas interessanter wären. Leider können in der Schweizer Armee aber beispielsweise von den gutqualifizierten Korporalen nicht einmal alle zum Wachtmeister befördert werden, sondern nur ein bestimmter Prozentsatz, von anderen Aufstiegsmöglichkeiten — wenn man nicht gerade Feldweibel oder Fourier werden will — nicht zu reden!

Ich frage mich mit vielen anderen Kameraden: Ist die Beförderungsverordnung für Unteroffiziere nicht längstens überholungsbedürftig?

Was meinen die Leser dieser Rubrik dazu? Positive Vorschläge wären sicher willkommen. *Kpl. Sackgass*

der bewaffnete FRIEDE
Militärische Weltchronik

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft und die Gesellschaft der Flieger- und Fliegerabwehroffiziere haben in Eingaben an die Bundesbehörden darauf hingewiesen, daß mit der Realisierung der Armeereform eine klaffende Lücke unserer Landesverteidigung, die Luftraumverteidigung, noch nicht geschlossen wird und weitere Anstrengungen notwendig sind, um auch auf diesem Gebiet den Schutz von Freiheit und Unabhängigkeit zu gewährleisten. Die Schweiz steht mit ihren Sorgen der wirkungsvollen Luftraumverteidigung, die im Zeitalter der Raketen und Atomwaffen immer teurer wird, nicht allein da. Es ist die Sorge aller Kleinstaaten, die ihre Militärausgaben mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten in eine vernünftige und tragbare Relation bringen müssen. Aus unserem Nachbarland im Osten, Österreich, wird bekannt, daß sich das Bundesverteidigungsministerium in Wien um die Anschaffung von Raketenbatterien bemüht, wie sie in Zürich-Oerlikon von der Firma Contraves entwickelt und nach verschiedenen Versuchen in der Schweiz nun auf einem Werkschießplatz auf Sardinien weiter versucht werden. An dieser Entwicklung ist auch das Eidgenössische Militärdepartement interessiert, das die Arbeiten der erwähnten Firma mit einem namhaften Forschungsbeitrag unterstützte.

Aus Schweden wird bekannt, daß dieses Land im Begriffe ist, die wirkungsvollste Luftraumverteidigung der Welt aufzubauen. Die schwedischen Behörden haben sich dazu entschlossen, das Land gegen Überraschungsangriffe zu sichern und die Fliegerabwehr mit radargesteuerten Hawk-Raketen aus den USA auszurüsten. Das schwedische Verteidigungsdepartement hat bereits eine große Anzahl dieser Raketen in den Vereinigten Staaten bestellt und ist daran, im ganzen Lande Kommandozentralen zu errichten, die mit elektronischen Gehirnen und Radarwarnung ausgerüstet sind, um die Raketenabwehr in allen Landesteilen so wirkungsvoll als möglich zu gestalten.

Diese Maßnahmen bedeuten eine wesentliche Verstärkung der schwedischen Landesverteidigung. Die offiziellen schwedischen Raketenexperten weisen darauf hin, daß die Verteidigung des Luftraumes dadurch äußerst beweglich, sehr rasch und wirkungsvoll sein wird. Es wird von

Eine Nation, sagt man, soll die ihrer Politik entsprechende Armee haben. Ich füge hinzu: Eine Nation hat die Armee, die sie verdient. Man behauptet, der Wert einer Armee liege in ihren Führern; bei uns hängt er zum großen Teil von der Einsicht des Soldaten ab, der seinen Vorgesetzten gehorcht, nicht als Automat, sondern in der Erkenntnis, daß im Gehorsam nichts Demütigendes liegt — der sich beugt, nicht vor den Menschen, sondern vor einem Gebot zum Wohle des Ganzen, denn der Einzelne zählt nicht. *General Guisan, 1939*